Chemikalien gegen Schädlinge

VERSTEHEN, ERKENNEN, VERMEIDEN



Für Mensch & Umwelt

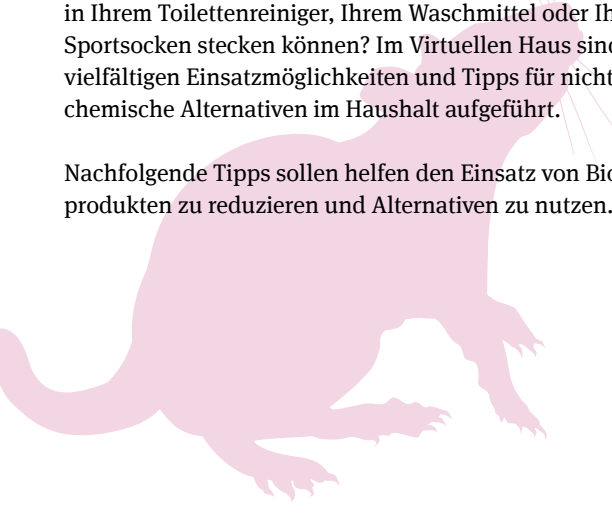
Umwelt Bundesamt

Liebe Bürgerin, lieber Bürger!

Chemikalien gegen Schädlinge kommen in jedem Haushalt vor. Ob Insektensprays, Händedesinfektionsmittel oder Holzschutzmittel, sie alle beinhalten Chemikalien, die auf Schädlinge wie Bakterien, Pilze oder Insekten tödlich wirken. Deswegen werden sie als Biozide bezeichnet. Im Gegensatz zu Pflanzenschutzmitteln dienen Biozidprodukte dem Gesundheits- und Materialschutz. Die Einsatzmöglichkeiten sind dabei vielfältig: Ratten im Keller, Holzwurmlöcher in der alten Kommode, Motten in der Vorratskammer oder Schaben in der Küche. Niemand möchte Schädlinge in seiner direkten Umgebung wissen. Schnell greift man dann zu chemischen Produkten zur Bekämpfung. Jedoch hat der Einsatz dieser Biozidprodukte nicht nur für die Schädlinge Folgen, sondern auch für die Umwelt. So findet man Rückstände der darin enthaltenen Wirkstoffe mittlerweile im Wasser von Flüssen, in Fischen oder Raubvögeln.

Biozidprodukte sollten deshalb nur als letztes Mittel der Wahl und zusammen mit baulichen und vorbeugenden Maßnahmen eingesetzt werden! Im Informationsportal Biozide des Umweltbundesamtes möchten wir Sie über Möglichkeiten informieren, wie man auch ohne chemische Mittel auskommen kann und worauf Sie beim eventuell erforderlichen Einsatz von Biozidprodukten achten müssen. Hätten Sie gedacht, dass biozide Wirkstoffe auch in Ihrem Toilettenreiniger, Ihrem Waschmittel oder Ihren Sportsocken stecken können? Im Virtuellen Haus sind die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten und Tipps für nichtchemische Alternativen im Haushalt aufgeführt.

Nachfolgende Tipps sollen helfen den Einsatz von Biozidprodukten zu reduzieren und Alternativen zu nutzen.



TIPP 1

Putzen statt Desinfizieren

Desinfektion ist im Privathaushalt in der Regel nicht notwendig.

- Herkömmliche Hygiene ist ausreichend, um die Anzahl von Bakterien und Pilzen im Haushalt gering zu halten, wenn keine Krankheiten im Haushalt eingedämmt werden müssen.
- Regelmäßiges Putzen mit Putzmitteln möglichst mit dem Blauen Engel oder dem EU-Umweltzeichen
- KEINE Hygienereiniger und Hygienewaschmittel verwenden, das sind Desinfektionsmittel
- Regelmäßiges Waschen der Putzlappen bei 60 Grad Celsius oder austauschen.
- Regelmäßige Leerung der Abfalleimer
- Trockenhalten von Bad und Küche: nasse Flächen trockenwischen und regelmäßig lüften

TIPP 2

Fliegenklatsche statt Spray

- Vorbeugende Maßnahmen gegen Insekten sind am wirkungsvollsten:
  - Regelmäßiges Putzen von Wohn- und Essbereichen
  - Aufbewahrung von Lebensmitteln in verschlossenen Behältern
  - Fliegengitter an Fenstern und Türen beugen dem Eindringen von Mücken, Fliegen, Motten und Käfern vor
- Bei leichtem Befall: Fliegenklatsche verwenden oder Insekten ins Freie befördern (insbesondere bei Nützlingen)
- Bei starkem Befall oder Befall mit schwer bekämpfbaren Schädlingen (wie Schaben, Bettwanzen oder Flöhen): Einschaltung eines Unternehmens zur professionellen Schädlingsbekämpfung oder Einholen von Rat beim Gesundheitsamt

TIPP 3

Hartholz statt Holzwurm

- Holzschutzmittel sind in Wohnräumen, Treppenaufgängen und Fluren in der Regel nicht notwendig, um holzzerstörenden Insekten und Pilzen (Fäulnis) vorzubeugen
- Sinnvolle Holzauswahl und baulich konstruktive Maßnahmen als Ersatz von vorbeugenden Holzschutzmitteln:
  - Kernholz ist widerstandsfähiger als Splintholz
  - Holz der Lärche, Eiche und der Douglasie ist widerstandsfähiger als Fichten- oder Tannenholz
  - Verbautes Holz vor Feuchte schützen. Zum Beispiel durch Dachüberstände und Abdeckungen
  - Tragende Konstruktionen regelmäßig auf möglichen Insektenbefall prüfen

TIPP 4

Sparen statt Kaufen

- als „antibakteriell“ bezeichnete Produkte sind mit desinfizierenden Chemikalien ausgerüstet: zum Beispiel Müllbeutel, Kunststoffbretter, Sportkleidung
- Herkömmliche Hygienemaßnahmen haben den gleichen Effekt wie Chemikalien im Produkt: Müll regelmäßig entsorgen, Schneidebretter abspülen, Putzlappen regelmäßig waschen
- Studien zeigen, dass antibakterielle Chemikalien in Produkten nicht nur überflüssig sind, sondern auch schnell ausgewaschen werden
- Grundsätzlich Produkte mit folgenden Schlagworten vermeiden: „antibakteriell“, „mit Geruchs-Stopp“, „mit Frische-Ausrüstung“, „Hygienefunktion schützt dauerhaft vor Bakterien und Geruch“

TIPP 5

Vorbeugen statt Gift

Auf der Suche nach Nahrung und Wärme folgen Wanderratten und Hausmäuse uns Menschen seit Jahrhunderten in unsere Gärten und Gebäude. Da wo es etwas zu fressen und ein gemütliches Plätzchen zum Nisten gibt, bleiben sie. Deshalb sind

- Vorbeugende Maßnahmen entscheidend, damit sich die Tiere gar nicht erst ansiedeln:
  - Zugänge zu Gebäuden wie offene Kellerfenster, Türen, Ritzen und Spalten verschließen
  - Lebens- und Futtermittel in geschlossenen Behältern möglichst unzugänglich für Nagetiere aufbewahren
  - Komposthaufen rattensicher abdichten, keine Essensreste auf dem Kompost entsorgen
  - Futterreste von Haustieren und Reste von Vogelfutter entfernen
  - Keine Essensreste im WC entsorgen

Haben sich die Tiere bereits eingenistet, braucht es professionellen Rat. Kontaktieren Sie möglichst frühzeitig ein Schädlingsbekämpfungsunternehmen und lassen Sie sich beraten. Wichtig ist es, die Ursachen für den Befall abzuklären und zu beseitigen. Der Einsatz von Fallen kann bei vereinzelten Tieren wirksam sein. Gift kommt als letztes Mittel durch den Profi zum Einsatz. Die Bekämpfung verspricht jedoch nur dann einen Erfolg, wenn die Befallsursachen dauerhaft beseitigt werden.

Für weitere Informationen besuchen Sie das Informationsportal
Biozide | Umweltbundesamt

Wo werden Biozide im Haushalt eingesetzt? Schauen Sie in unser
Virtuelles Haus | Umweltbundesamt

Impressum

Herausgeber:
Umweltbundesamt
Postfach 14 06 06
06813 Dessau-Roßlau
Tel: +49 340-2103-0
buergerservice@uba.de
Internet: www.umweltbundesamt.de

Publikationen als pdf:
www.umweltbundesamt.de/publikationen

Bildquellen:
Shutterstock

Stand: Oktober 2026